

Juni 2018

Bündnis aus Politik und Praxis für die Kitas?!

Die Fachgruppe e+s sieht es als eine ihrer zentralen Aufgaben, Kontakt zu politischen Verantwortlichen zu halten und immer wieder auf unsere Themen, Probleme und Visionen aufmerksam zu machen. Nun scheint sich was zu tun!

Die Landtagsabgeordnete Doris Rauscher (SPD, stellvertr. Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration sowie stellvertr. Vorsitzende der Kinderkommission des Bayerischen Landtags), mit der wir in regelmäßigen Austausch stehen, plant ein Bündnis aus Politik und Praxis, um den Anliegen der Kindertagesstättenbetreuung eine deutlich vernehmbare Stimme zu verleihen.

Zu einem ersten Strategietreffen haben auch wir einige unserer Themen eingebracht:

- Kinder brauchen kompetente Betreuung!

Betreuung, Bildung und Erziehung muss von Menschen geleistet werden, die sehr gut ausgebildet sind und über hohe fachliche und personale Kompetenzen verfügen! Das Ausbildungsniveau Deutscher Qualifikationsrahmen Stufe 6 muss erhalten bleiben. Dazu gilt es, Ausbildung und Beruf attraktiver zu machen – über eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Kitas ebenso wie über finanzielle Anreize.

- Kinder brauchen Räume, die sich ihren Bedürfnissen anpassen und nicht umgekehrt!

Viele Kinder verbringen heute einen Großteil ihres Tages in Kindertagesstätten. Sie wollen spielen, entdecken, experimentieren, essen, schlafen, sich zurückziehen, in großen und in kleinen Gruppen zusammen sein... Dazu braucht es moderne und flexible Raumkonzepte und kein Raumsommenprogramm, das aus den 70er Jahren stammend selbst bei einem Kitaneubau den Anforderungen moderner Pädagogik in keiner Weise gerecht wird.

Zudem verändert sich der Nutzungsbedarf von Einrichtungen immer wieder – was heute als Kindergarten geplant ist, sollte später bei Bedarf auch einen Hort oder eine Tagespflege beherbergen können. Eine auf 25 Jahre festgelegte Nutzung ist vollkommen unzeitgemäß.

- Kinder brauchen Menschen, die für sie da sind!

Leitungen, die gerade in größeren Einrichtungen aufgrund der immensen Zunahme an Dokumentations- und Verwaltungsaufgaben häufig nahezu vollzeit mit Leitungsaufgaben beschäftigt sind, werden dennoch zu 100% in den Anstellungsschlüssel eingerechnet. Das ist Zeit, die in der Betreuung der Kinder fehlt! Auch ein Lokführer leistet nicht gleichzeitig Schaffnerdienste. Leitungen müssen anteilig freigestellt werden und diese Freistellung muss refinanziert sein!

- Besondere Kinder brauchen besondere Unterstützung!

Damit inklusive Pädagogik funktionieren und eine Bereicherung für alle Kinder sein kann, braucht es kleine Gruppen, festgelegte und finanzierte Vorbereitungszeiten, multiprofessionelle Teams, ein für alle zumutbares Antragsverfahren, ein breites Spektrum an Spiel- und Bewegungsmaterial,

angepasste Raumkonzepte, eine noch stärkere Individualisierung von Bildungsprozessen, ein hohes Maß an Innendifferenzierung, Zeit für Pflege und Hilfe im Alltag, engste Zusammenarbeit mit den Familien... um nur einiges zu nennen. Davon sind wir in der derzeitigen Situation noch weit entfernt.

- Über allem steht: Kinder brauchen unsere Zeit und unsere volle Aufmerksamkeit!
Kinder brauchen keine Erzieherin, die mal wieder alleine mit 25 Kindern von 2,5 bis 6 Jahren ist, weil die Kollegin aus der Gruppe den Elternabend vorbereitet, ein Elterngespräch führt, einen der geforderten und durchaus sinnvollen Dokumentationsbogen ausfüllt, das Projekt für den nächsten Tag plant, das Geschirr vom Frühstück einräumt, die Garderobe putzt... Die Zeiten, in denen solche Tätigkeiten bei wenig anwesenden Kindern am Nachmittag erledigt werden konnten, sind längst vorbei. Mittelbare Arbeitszeiten müssen endlich ernsthaft anerkannt und refinanziert sein!

Alles nichts Neues, aber leider immer noch aktuell. Vielleicht gelingt es, über ein breit angelegtes Bündnis den Forderungen Gehör zu verleihen.
Wir bleiben dran!

Ihr
e+s Fachgruppenleitungsteam